

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Tag und Nacht zu verschließen und zu bewachen. — Von den sechs Sölden stand eine beim Nischlow, die übrigen neben und zwischen den genannten Höfen; sie hatten Pflanz- und Krautgarten, Ruhstall und ein kleines „Wismad“. — In diesem Bestande, wie sie unter den Pfäffingern geworden und gewesen war, hatte Hans von Herzheim die Hofmark übernommen; nach ihm ist sie nur um wenig gewachsen; einige Sölden am Neubruch beim Nischlow vor dem Holz und am Bach wurden bald nach ihm errichtet<sup>1</sup> und ein Haus für den „Hospecken“; auch eine Meggerei wird erwähnt.

Eigentum des Hofmarksherrn war auch der Nischingerhof beim Nischlow unmittelbar an der Grenze des Hofmarkzirkels und der Lindmairhof (= Vinnerhof) auf dem Luzenberg. Von den übrigen Höfen der Obmannschaft Salmanskirchen gehörten der Nischingerhof (= Nignerhof) von Luzenberg und der Riefingerhof von Riefering dem Kloster Baumburg; Porheim dem Stifte in Altötting; Ober- und Unterneundling und der Voggingerhof in Vogging dem Frauenkloster Altenhohenau a. Inn; der Howascherhof in Riefering dem Kloster Berchtesgaden;<sup>2</sup> der Mörboldhof (Mörwald) in Aidenbach war als herzogliches Lehen im Besitze der Törringer von Tüßling, ging aber in den Besitz der Herzheimer über; das Karls gut in Aidenbach war auf Grund der Pfäffingerstiftung dem Benefizium in Salmanskirchen pflichtig; der Bergerhof zu Berg war urbar auf den herzoglichen Rasten in Neumarkt.

<sup>1</sup>) Die Grubersölden zwischen Wirt und Bergerhof war zugleich Kramerhaus; in der Neubergsölden beim Wirtsgarten wurde i. J. 1752 eine Wohnung für den Organisten und „Schulhalter“ errichtet; eine Sölden hieß Winkl- oder Webersölden; eine andere Helfer- oder Sandsölden; am Neubruch stand eine Schönsölden; in der Sölden am Bach wohnten Schuster und Schneider.

Im J. 1800 wurde das Strickerantwefen errichtet; mehrere kleine Antwefen im Dorf und in Aidenbach sind in den letzten 75 Jahren und in jüngster Zeit entstanden.

<sup>2</sup>) Berchtesgaden hatte zu Anfang des 17. Jahrh. im Gerichte Neumarkt 55 Güter; Seeon 16; Raitenhaslach 66; St. Veith 180; Gars 17; Au 32; Altenhohenau 19. — Neum. Ger. Lit. 4, S. 2.